

Uniklinik RWTH Aachen: Großer Aufbau in Medizin und Pflege

Die Uniklinik wächst und hat sechs neue Stationen eröffnet – eine Reihe neuer spezieller Versorgungsangebote entsteht

Aachen, 13.12.2013 – Die Uniklinik RWTH Aachen wächst und weitet ihr medizinisches Angebot in diesem und im kommenden Jahr deutlich aus. Mit insgesamt sechs neuen Stationen ist zudem eine Reihe spezieller Versorgungsangebote entstanden, die bislang innerhalb der gesamten Städteregion Aachen nicht verfügbar waren. Der Zuwachs an Betten und Versorgungskapazität betrifft sowohl Intensivbetten als auch Betten in der Normalpflege sowie in der sogenannten Intermediate Care. In diesem Jahr sind bereits 80 neue Betten entstanden, in 2014 kommen noch einmal 64 Betten dazu. Damit einher geht auch ein deutlicher Personalzuwachs im Haus. Trotz des allgemeinen Fachkräftemangels in der Pflege konnten allein in 2013 über 116 neue Stellen geschaffen werden.

Neben neuen Betten in den chirurgischen Disziplinen wie der Gefäßchirurgie und Viszeralchirurgie haben auch die internistischen Abteilungen ihr Angebot deutlich ausgeweitet. Mit der Bettenausweitung folgt das Krankenhaus dem gestiegenen Bedarf, wie Vorstandsvorsitzender Prof. Dr. med. Thomas Ittel erklärt: „Mit unseren neuen Stationen haben wir hochspezielle Angebote für komplexe Erkrankungen geschaffen, die unsere Patienten dringend benötigen und sonst in der Region nur schwer bekommen können – eben Universitätsmedizin im besten Sinne. Es freut uns besonders, dass wir die erforderlichen 116 Fachkräfte trotz des allgemeinen Fachkräftemangels in der Pflege für unser Haus gewinnen konnten.“

Erste Herz-Nieren-Station Deutschlands eröffnet

Spezielle Versorgungsstandards sowie interdisziplinäre Betreuung für Patienten mit Nieren- und Herzproblemen bietet beispielsweise die neue und bundesweit erste Herz-Nieren-Station. Die Klinik für Kardiologie, Pneumologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin (Medizinische Klinik I) unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. med. Nikolaus Marx und die Klinik für Nieren- und Hochdruckkrankheiten, rheumatologische und immunologische Erkrankungen (Medizinische Klinik II) unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. med. Jürgen Floege können durch dieses neue Stationskonzept 32 Betten für Patienten mit Nieren- und Herzproblemen anbieten. Hintergrund: Die Nieren und das Herz-Kreislauf-System sind eng miteinander verbunden. Eine Funktionsstörung eines dieser Organe zieht meist auch eine Schädigung des anderen nach sich.

Spezielles Angebot für Langzeitbeatmete

Auch für Patienten, die während einer kritischen Phase auf einer Intensivstation lange mit einem Beatmungsgerät versorgt wurden und das eigene Atmen erst wieder erlernen müssen, hat die Uniklinik ein neues Angebot geschaffen. Um Patienten mit verlängerten Entwöhnungsphasen in der Beatmung optimal zu versorgen, hat die Klinik für Operative Intensivmedizin und Intermediate Care gemeinsam mit der Medizinischen Klinik I eine spezielle Station – angegliedert an die Intensivstation – errichtet, auf der mit den Patienten das eigene Atmen geübt wird. Die Besonderheit der neuen Station liegt in der interdisziplinären Zusammenarbeit. Ein multiprofessionelles Team aus Ärzten, Pflegekräften, Logopäden und Physiotherapeuten erstellt gemeinsam strukturierte Behandlungspläne, die zu jeder Phase des Weaning-Prozesses (englisch to wean = „abstillen“) individuell an die besondere Situation der Patienten angepasst werden.

Erweiterung Stroke Unit, Psychosomatik: Weitere Stationen folgen in 2014

Die Schaffung spezieller Angebote setzt sich im kommenden Jahr fort: Es sind unter anderem die Erweiterung der Schlaganfallversorgung, die Einrichtung einer neurologischen Frührehabilitation sowie die Inbetriebnahme einer psychosomatischen Station für Erwachsene geplant. Auch diese Bereiche werden dann personell entsprechend aufgestockt.

Kontakt:

Universitätsklinikum Aachen (AöR)
Dr. Mathias Brandstädter
Leitung Unternehmenskommunikation
Pauwelsstraße 30
52074 Aachen
Tel.: 0241 80-89893
Fax: 0241 80-3389893
mbrandstaedter@ukaachen.de

Über die Uniklinik RWTH Aachen (AöR)

Die Uniklinik RWTH Aachen verbindet als Supramaximalversorger patientenorientierte Medizin und Pflege, Lehre sowie Forschung auf internationalem Niveau. Mit 34 Fachkliniken, 25 Instituten und fünf fachübergreifenden Einheiten deckt die Uniklinik das gesamte medizinische Spektrum ab. Hervorragend qualifizierte Teams aus Ärzten, Pflegern und Wissenschaftlern setzen sich kompetent für die Gesundheit der Patienten ein. Die Bündelung von Krankenversorgung, Forschung und Lehre in einem Zentralgebäude bietet beste Voraussetzungen für einen intensiven interdisziplinären Austausch und eine enge klinische und wissenschaftliche Vernetzung. Rund 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für patientenorientierte Medizin und eine Pflege nach anerkannten Qualitätsstandards. Die Uniklinik versorgt mit 1.240 Betten rund 47.000 stationäre und 153.000 ambulante Fälle im Jahr.